

Königlich Preussische Stettiner Zeitung.



Im Verlage der Effenbartschen Erben. (Redacteur: E. W. Bourwieg.)

No. 65. Freytag, den 14. August 1829.

Stettin, vom 11. August.

Se. Königl. Hoheit der Kronprinz trafen von Starogard kommend gestern Abend hieselbst ein, musterten heute in der Frühe die anwesenden Truppen und reisten gleich vom Exercierplatze nach Berlin zurück.

Berlin, vom 8. August.

Der bisherige Justitiarius Grumbach ist zum Justiz-Commissarius im Bezirk des Landgerichts zu Halle und Notarius im Bezirk des Ober-Landesgerichts zu Naumburg, mit Anweisung seines Wohnsitzes in Merseburg, bestellt worden.

Berlin, vom 10. August.

Des Königs Majestät haben den Gutsbesitzer von Ohlen auf Striegendorf zum Landrath des Grottkauer Kreises, im Bezirke der Regierung zu Oppeln, zu ernennen geruht.

Copenhagen, vom 4. August.

Am 1. d. M. Abends fand die hohe Vermählungsfeier F. R. S. der Kronprinzessin mit Sr. K. S. dem Prinzen Ferdinand Statt.

Von der Nieder-Elbe, vom 5. August.

Se. Maj. der König von Schweden hat den Reichshänden ankündigen lassen, daß die Einfuhr fremden Getreides in diesem Jahr nicht nöthig sei, falls nicht unvorhergesehene ungünstige Umstände bei der Erndte eintreten. Das Verbot der Branntwein-Fabrikation ist bis zum 1. Oct. verlängert, die freie Einfuhr von Heu und Stroh dagegen gestattet worden.

Brüssel, vom 5. August.

Aus Osiende schreibt man unterm 27. Juli: „Es scheint, daß die vom Kaiser Don Pedro in Rio Janeiro gemachte Anleihe in Europa verwendet werden, und unter andern auch zum Unterhalt der Ausgewanderten, und zur Betreibung der Portugiesischen Angelegenheit dienen soll. Mehrere hierher gesüchtete Portugiesische

Ober-Officiere haben Briefe aus Rio erhalten, mit der Versicherung, daß der Kaiser versprochen habe, die Sach; seiner Tochter, also auch die übrige, nie zu verlassen.“

Aus den Raingegenden, vom 5. August.

Am 31. Juli, dem 17ten Geburtstage der Prinzessin Braut Sr. Maj. des Kaisers von Brasilien, ist ihr von dem Marq. v. Barbacena ein Perlenhalsband überreicht worden, dessen Werth auf 20taus. Gulden angegeben wird.

Die „Stuttgarter Stadtpost“ meldet: „Am 29. Juli war auf dem Marktplatze zu Stuttgart ein bedeutender Auflauf. Ein auf dem Markt wohnendes Frauzenzimmer bekam einen Streifschuß von einer kleinen Bleikugel, die noch in das Brett hinter ihr eindrang. Man glaubte Anfangs, der Schüze habe sich im Wirthshause zum Adler befunden, aber es erwies sich bald die Unmöglichkeit, weil mehrere Personen die unter dem Adler standen, auf dieselbe Weise verletzt worden waren. Der Verdacht fiel nun zunächst aus christigen Gründen auf einen seit längerer Zeit im Gasthose zum Schwan wohnenden Fremden, der jedoch bei der Durchsuchung, welche man anstellte, nicht zu Hause getroffen wurde.“ Sondernbarerweise hat ein ganz ähnlicher Vorfall dieser Tage in Frankfurt a. M. stattgehabt: es ist durch ein Fenster in ein Zimmer geschossen worden, worin sich eine Frau befand, die aber zum Glück nicht getroffen wurde. Der Thäter hat noch nicht ausfindig gemacht werden können.

Die protestant. Einwohner von Aschaffenburg in Baiern, über 300 an der Zahl, haben keine Kirche, während für die kath. Einwohner (etwa 6000) sieben Kirchen und eine Hofkapelle bestehen und eine neunte Kirche eben erbaut wird. Da die Bitten der Protestanten um den Mitgebrauch einer dieser Kirchen abgeschlagen worden sind, so hat die Gemeinde, welche im Ganzen arm ist, so viel als möglich war, zusammengebracht, um einen Verjaal und einen Geistlichen zu erlangen.

München, vom 2. August.

Bei der heute, in einem Prachtfaal des Herzogl. Leuchtenbergischen Pallases stattfindenden Vermählung der Prinzessin Amalie wird Diefelbe durch Procurator Er. Königl. Hoheit dem Prinzen Karl angetraut werden. Sr. Excellenz der Marquis von Barbacena erscheint dabei als Commissär des Kaisers von Brasilien, und Ihre Excellenzen die Herren Staats-Minister Graf Armanzspreg und Graf Nechberg als Zeugen. Ihre Majestät die Königin Wittve, F. R. S. die Prinzessin Marie von Baiern, Sr. Hoheit der Herzog Max in Baiern und Höchstidessen Gemahlin, dann F. R. S. die verwittwete Frau Kurfürstin und F. R. S. die Frau Herzogin von Pfalz-Zweibrücken wohnen der Trauung bei. Statt der Feste, Dinners und Beleuchtungen, die in solchen Fällen üblich sind, hat der K. Commissär, Marq. v. Barbacena, eine Summe von 4000 Gulden an die Waisen in München übermacht.

München, vom 4. August.

Die junge Kaiserin von Brasilien hat München verlassen. Einige Minuten vor 12 Uhr fuhren Ihre Majestät, begleitet von Höchstihrem Bruder, dem Herzog August von Leuchtenberg, Durchlaucht, und dem Kaiserl. Brasil. Commissär, Marquis von Barbacena, so wie einem zahlreichen Gefolge, unter dem Zusammenstehen einer großen Menge von Menschen, ab. Ihre Majestät reisten unter dem Namen einer Gräfin von Santa-Cruz. Mit Ihrer Maj. reiset Ihr ältester Herr Bruder, der Herzog August. Sr. Durchlaucht wird nach einem Aufenthalt von einem Jahre zurück erwartet.

Von Wien, wo Ihre Majestät sich einschiffen wird, geht die Fahrt zunächst nach Plymouth, wo die Zusammenkunft mit der Königin Maria da Gloria stattfinden wird, welche, dem Vernehmen nach, wenigstens vor der Hand in England zurückbleibt, während die Kaiserin die Reise nach Brasilien fortsetzt, wohin ihr ein Packet-Boot mit einem Theile des Gefolgs vorausgehen wird, um die bevorstehende Ankunft zu verkünden; letztere dürfte Anfangs Novembers erfolgen.

Mugsburg, vom 5. August.

Ihre Maj. die Kaiserin von Brasilien trafen gestern Abend hier ein, übernachteten hieselbst, und setzten heute Morgen um 10 Uhr die Reise nach Mannheim fort; Sie gedachten heute in Ulm zu übernachten. — Der Herr Marquis v. Barbacena ist bereits gestern Abend, nach Eingang eines Couriers aus London, dahin abgereist.

Wien, vom 31. Juli.

Man will hier wissen, daß Russisch Kapitulirt und ein ansehnliches Russ. Corps sich von Rachova aus gegen Sophia in Marsch gesetzt habe. Neben diesen Gerüchten erhält sich fortwährend die Versicherung von einmüthigen Friedens-Unterhandlungen, und man bezeichnet nunmehr Schumla als den Ort, wo zwischen dem Präsidenten Zeltuschin, dem Grafen Pahlen, dem Staatsrath Negri und dem Großwesier Beratungen zu diesem Zwecke stattfinden sollten.

Paris, vom 31. Juli.

Zur Beaufsichtigung der protestant. Elementarschulen sind besondere Committee's ernannt worden. — Die protestantische Bevölkerung von Frankreich beträgt an 2 Mill. Köpfe. Gegenwärtig geht man damit um, 51 neue Kirchen zu bauen, von denen 28 bereits angefangen sind. 57 andere werden ausgehert. Uebrigens erhalten die protestantischen Gemeinden zu dergleichen Ausgaben keine

Unterstützungen von den Departements oder den Municipalitäten. Die Regierung giebt zu diesem Cultus im Ganzen etwa 700,000 Fr. Für die geistlichen Angelegenheiten der jüdischen Gemeinden wird gar nichts gegeben.

In der Londoner Börse war von einem Ultimatum die Rede, welches von Seiten des Wiener Hofes dem Russ. vorgelegt werden sollte. Als erste Bedingung wurde angeführt, daß die Russen keine Bewegung gegen Constantinopel unternehmen dürfen.

Es scheint, daß die Britische Regierung entschlossen ist, O'Connell auf keinen Fall im Parlamente zuzulassen. Es heißt nämlich, die Kron-Juristen, namentlich Herr Eggea, hätten ausfindig gemacht, daß O'Connell, weil er sich einmal geweiht, den Supremat-Eid zu leisten, für alle Zeiten unfähig sei, im Parlamente zu sitzen. Sollte das Ministerium bei der Durchsetzung dieser Ansicht beharren, so wären abermals sehr bedeutliche Auftritte in Irland zu befürchten.

Paris, vom 1. August.

Die neueste Nummer des Geset-Bülletins enthält eine Königl. Verordnung, wodurch das gerichtliche Verfahren in Civilsachen auf den Inseln Martinique und Guadeloupe regulirt wird.

Vom 1. Juli bis heute sind 454 Emigranten-Entschädigungs-Ansprüche bei der Behörde angemeldet, und von den frühesten 179 anerkannt und in das große Buch der Staatsschuld eingetragen worden. Die ganze Summe der eingeschriebenen Forderungen beträgt jetzt in Capital 780,801,882 Fr., in Renten 23,424,242 Fr.

Wie es heißt, werden mehrere Franz. Officiere von Rang die neue Kaiserin von Brasilien nach America begleiten. Man nennt unter ihnen einen General, welcher ein alter Freund des Herzogs Eugen von Leuchtenberg war, 2 Obersten, einen Bataillons-Chef und 5 Capitäns.

Paris, vom 2. August.

Vorgestern wurden beide Kammern für das laufende Jahr geschlossen. Die darüber lautende Königl. Verordnung vom 30. Juli wurde in der Pairskammer durch die Minister der Finanzen, der geistlichen und der auswärtigen Angelegenheiten, und in die zweite Kammer durch die Minister des Innern, der Justiz und der Marine gebracht. In der Deputirtenkammer waren 74 Mitglieder gegenwärtig; auf der linken Seite 24, im linken Centrum 23, im rechten Centrum 20, auf der rechten Seite 7. Die Deputirten verließen mit dem Rufe: „Es lebe der König!“ den Saal.

Paris, vom 4. August.

Nach Berichten aus Terceira, welche das Journal du Havre auf sicherem Wege erhalten haben will, sind am 11. Juli 30 Officiere ohne Schwierigkeit auf der Insel gelandet, und wurden von der Garnison auf das freudigste empfangen. Die Truppen und die Einwohner brannten vor Begierde, mit dem Geschwader Don Miguel's handgemein zu werden. Es waren nur zwei Briggs vor der Insel, welche sich kaum zu nähern wagten. Der Rest des Blokade-Geschwaders hatte die hohe See gesucht.

Das Schiff „le Courier du Mexique“ ist am 27. Juli nach einer 35tägigen Fahrt vom Vera-Cruz in Havre eingelaufen. Von 40 Passagieren, welche es bei seinem Abgange von dort am Bord hatte, sind 10 während der Reise am gelben Fieber gestorben. Das Schiff liegt in Quarantäne.

Paris, vom 4. August.

Eine prachtvolle in Marseille für den Pascha von Egypten gebaute Fregatte wird nächstens nach Alexandrien unter Segel gehen. Sie wird 1000 Kutrasse und Sattelzeug für 7000 Pferde an Bord nehmen. Der Pascha will mehrere Cavallerie-Regimenter ganz nach Franz. Art einrichten und binnen Kurzem soll man an den Ufern des Nil's Arabische Uhlanen, Jäger, Dragoner, Kutrassiere und Fusoren haben. Der Pascha thut dies seinem Sohne Ibrahim zu Gefallen, welchen in Morea der Anblick eines Franz. Jäger-Regiments in Parade, in Entzücken versetzt hat. Der Agent des Vice-Königs, General Livron, hat 25 Französische Cavallerie-Officiere ange stellt, welche die neuen Regimenter bilden und unterrichten sollen; sie werden sich auf der Fregatte einschiffen. Die Escadrons-Chefs unter ihnen sollen ein jährliches Gehalt von 25000 Fr. empfangen.

Nachrichten aus Tanger vom 13. Juli zufolge, hat der Pascha von Marokko von dem Kaiser Befehl erhalten, den neuen Spanischen Consul nur dann anzunehmen, wenn er folgende Summe bringt: 1) die Summe, welche der Kaiser als Entschädigung für gewisse Waaren verlangt, welche Mauren angehöret, und sich am Bord eines von Spaniern genommnen Schiffs befanden; 2) die zur Bezahlung der Schulden des vorigen Consuls nöthige Summe; und 3) 1000 schwere Piafter als Schuld des jetzigen Consuls. Der Pascha hat befohlen, alle verdächtigen Renegaten ins Innere des Reichs zu bringen. Obgleich das Oesterreichische Geschwader durch eine Fregatte von 60 Kanonen verstärkt worden ist, will der Kaiser von Anträgen zu einem friedlichen Vergleich noch nichts hören.

Aus Italien, vom 1. August.

Der Cardinal Giusiniani, Erzbischof von Imola, hat unter dem 3. v. M. ein Edikt gegen die Gotteslästerer erlassen. Es wird darin jedem zur Pflicht gemacht, binnen 30 Tagen alle zu denunziren, welche sich der Gotteslästerung oder kehrerischen Worte bedienen.

Aus Neapel meldet man, daß der König seine Tochter an den Span. Hof begleiten werde.

Madrid, vom 20. Juli.

Unsere Regierung hat von dem General-Capitän der Insel Cuba und von dem Intendanten in Havana Befehle erhalten. Der Letztere bringt mehrere Auslagen in Vorschlag, um die außerordentlichen Ausgaben, welche die beabsichtigte Expedition gegen Mexiko herbeiführt, zu decken. Beide Beamten besürchten übrigens einen schlechten Ausgang des Unternehmens, da der Befehlshaber der Expedition wenig Erfahrung besitzt, und an einem ungünstigen Punkte landen will. Man spricht von einem Plane unserer Regierung, den Infanten D. Francisco de Paula zum Kaiser von Mexiko zu proclamiren. Mehrere aus Mexiko vertriebene Spanier und Andere, welche jenes Land vor einigen Jahren freiwillig verlassen haben, rathen unserer Regierung zu einem Ausrottungs-Kriege; dagegen waren Andere und zwar Einsichtsvollere, ganz der entgegengesetzten Meinung.

Madrid, vom 23. Juli.

(Privatmittheilung.)

In der Nacht vom 19. d. M. empfing der König Befehle aus Neapel und am folgenden Tage wurde dem Hofe die Vermählung Sr. Maj. mit der Prinzessin

Maria Christine, angezeigt. Die apostol. Parthei ist mit dieser Vermählung nicht zufrieden und sucht das Volk schon im Voraus gegen die zukünftige Königin einzunehmen. Mehrere Staatsräthe, auch Pater Cyrillo, haben Arrest, weil sie der Quotidienne in Paris Artikel über die Prinzessin von Neapel geliefert hatten. Im Publikum heißt es, der Minister Calomarde habe in der Gunst des Königs verloren.

Der Escadronchef Sartorio ist heute früh nach Ferrol abgereist, um den Oberbefehl des Linienisches Heros und der Briggs Manzanarez und Perola zu übernehmen, die unverzüglich die neue Königin von Neapel abholen sollen.

Lissabon, vom 18. Juli.

(Privatmittheilung.)

Ein aus der Insel S. Miguel angekommenes kleines Fahrzeug hat die Nachricht gebracht, daß die Unzufriedenheit auf dem Miguelischen Geschwader den höchsten Grad erreicht habe. Kein Regiment mag gegen Terceira vordringen, zumal da es heißt, die Wege zu den Festungswerken seien unterminirt. Die auf Terceira versammelte Macht besteht aus 4830 Mann, worunter 260 Officiere, 240 Officiere vom See-Ingénieurcorps und 40 höhere Militärpersonen, ferner aus 3 Feld-Artillerieparthen und 156 Kanonen in den Festungswerken. — So eben verbreitet sich das Gerücht, der Bey von Algier habe unserer Regierung den Krieg erklärt. — Man spricht von einer großen Anzahl Gefangenen, die ihre Freiheit erhalten sollen. Diejenigen, die vor mehreren Monaten aus Elvas hier gefesselt eingebracht wurden, sind gestern entlassen worden. Auch in Setuval sind einige Freilassungen erfolgt. Vor 4 Tagen ist der Pater Braga aus seinem Kloster abgereist, angeblich um in die Bäder von Caldas zu gehen; allein er ist daselbst nicht angekommen, und man vermuthet, daß er nach den nördl. Provinzen sich im Auftrage der Königin Mutter begeben, um das Volk gegen die gemäßigten Maßregeln aufzuwiegeln, die man im Sinne zu haben scheint. Der bisherige Polizeidirector, de Lima, ist seitdem täglich mehrere Stunden im Schlosse von Queluz bei der Königin. — In mehreren Provinzen, wo es diesmal sehr wenig Früchte giebt, herrscht eine sehr empfindliche Hungersnoth. Die Landbauer der Reichen sind von ganzen Schaaren armer Leute belagert, die nach Brod schreien.

London, vom 1. August.

Ein hiesiges Blatt behauptet, daß die Armut in England auf eine beunruhigende Art zunehme und die Regierung sich genöthigt sehen werde, wieder zum Papiergeld zurückzukehren.

Berichten aus Newyork bis zum 8. v. M. zufolge, hatte die Bank der Ver. St. am 1. v. M. über 3 Mill. Doll. an Capital und Zinsen von der Staatsschuld ausbezahlt, nach welchem Maßstabe man rechnete, daß die ganze Schuld in wenig Jahren abgetragen sein würde.

Durch Decret des Präsidenten Bolivar, vom 23. December 1828, wird der auf fremde Waaren gelegte Eingangszoll von 6 pCt. des Werths wieder zurückgegeben, wenn die Eigenthümer eben so viel an gemünztem Gold und Silber ausführen, als der Werth der Waaren beträgt.

Das ansteckende Fieber, welches in Lissabon, und zwar am jenseitigen Ufer des Tajo, grassirt, soll, den letzten Briefen von dorthier zufolge, bereits an 500 Personen ergriffen haben.

„Neben die in Konstantinopel stattfindenden Unterhandlungen“, heißt es in der Times, „haben wir nichts anders mitzutheilen, als: wir wissen, daß sie begonnen haben, und bereits in voller Thätigkeit sind. Was jedoch eine der Parteien betrifft, deren Interessen einen Gegenstand jener Verhandlungen ausmachen, so läßt uns dieselbe fast mehr von sich wissen, als uns wünschenswerth erscheint. Herr Dawkins hat der provisorischen Regierung Griechenlands, die sich in Negina befindet, eine Vorstellung gemacht und von derselben verlangt, daß sie entweder ihre Feindseligkeiten gegen die Türkei, so lange die Unterhandlungen währen, ganz einstelle, oder die Griechische Armee nach dem Peloponnes, den Herr Dawkins als „das unter die Garantie der drei Mächte gestellte Gebiet“ bezeichnet, zurückberufe. Nun überweist eben diese Bezeichnung den Griechen eine ziemlich ausgedehnte Heimath — home-stead, wie wir es in England nennen — eine Heimath, wie sie die Griechen allein niemals sich hätten erwerben können; und dennoch giebt der Graf Capodistrias die Unzufriedenheit der Regierung, deren Präsident er ist, mit der Note des Herrn Dawkins zu erkennen, und leidet ihr, wie wir glauben, eine viel schärfere Interpretation, als nöthig ist. Der Graf argumentirt so, als wäre ihm nur der eine Vorschlag gemacht worden, die außerhalb des Isthmus befindlichen Truppen zurückzuziehen; mögen diese doch immerhin ihre gegenwärtige, vorgeklärte Stellung — sei sie wo sie wolle — auch ferner einnehmen, wenn sie nur nicht sechten, oder beschuldigt werden, gefochten zu haben, ohne angegriffen zu sein. Der Graf drückt sich ferner so aus, als sei begehrt worden, daß alle Einwohner nach innerhalb des Isthmus geschafft werden sollen; während doch die Forderung nur von dem kriegerischen Theil derselben spricht. Wärelich, die Einwohner Attika's mögen bleiben, wo sie sind, auch mögen die Griech. Truppen so lange fortfahren, sie gegen Unbill zu schützen, als ihr Schicksal noch nicht entschieden, oder mindestens ihre persönliche Sicherheit durch die Traktate, die sich jetzt in Verhandlung befinden, noch nicht garantirt ist. — Inzwischen kann doch auch nicht geläugnet werden, daß die Griechen wohl einige Urtheile haben, zu fürchten, der Peloponnes oder Morea sei Alles, was man ihnen sichern will. Wir gesehen, daß wir selber wohl wünschten, Attika und das westlich-belegene Land (das durch eine Linie, von Eubba nach dem Meerbusen von Arta gezogen, bezeichnet werden kann) möchten hinzugefügt werden. Alles jedoch, was sich außerhalb dieser Linie befindet, würde theilsalten sein und nicht Griechenland. Wir sind indessen überzeugt, daß die Griechen allein niemals den Peloponnes für sich erlangt haben würden; daher möchten sie sich dankbar bezeigen, wenn sie auch dies nur bekämen. Das halten wir für eine Thatsache, daß die Allirten die Unabhängigkeit des Peloponneses beschloffen haben; was den Ueberrest betrifft, so fand sich der Herzog v. Wellington damit zufrieden gestellt, ihn für etwas betrachtet zu wissen, worüber sich noch debattiren lasse. Der Erfolg, den die Russen jetzt erkämpft haben, dürfte es dem Sultan annehmlich erscheinen lassen, diejenigen Districte dafür herzugeben, die sich unter der vorhin erwähnten Linie befinden, und wozu auch Attika gehört; wenigstens ist man der Meinung, daß von Seiten der Allirten erwartet wird, der Sultan werde in der That ein solches Zugeständniß machen.“

Das Morning-Journal läßt sich in einem Briefe aus Paris eine kurze Schilderung der gegenwärtigen Lage

Europa's und der verschiedenen Ansichten aller Europäischen großen Mächte entwerfen. Es wird darin die politische Stellung dieses Welttheils einem Pulver-Magazin verglichen, in welchem der geringste Funke plözlich eine heftige Explosion zuwege bringen könne; in Erwartung dessen, was da kommt — fügt das genannte Blatt hinzu — räthet England sich im Stillen.

Aus Rio de Janeiro meldet man die Abmachung der Streitfrage zwischen unsrer und der Brasilian. Regierung über die, während der Blokade des Plata genommenen Britt. Schiffe; alle Furcht vor den angedrohten Repressalien wider Brasil. Schiffe war demnach verschwunden. Es ist eine Commission in Rio de Janeiro zur Untersuchung der Reklamationen Britt. Eigenthümer zusammengesetzt, bestehend aus vier, von den gegenseitigen Regierungen ernannten Commissarien.

London, vom 2. August.

Nordamerika. Blätter bis zum 9. v. M. sind voll von Bemerkungen über die Span. Invasion, welche allem Anschein nach auf Yucatan gerichtet ist, wo man vielleicht hofft, durch die Eifersucht Guatemalas's Vortheile zu erlangen. Der Gen. Barradas hat versiegelte Befehle erhalten, die erst auf der See eröffnet werden dürfen. Man hat auch eine beträchtliche Anzahl von Flotten eingeschifft und vermuthet daraus, daß man auf die Mittelkang einer Partei in Mexiko rechne. Die Kanakute in Cadix sind die aus Mexiko Vertriebenen haben große Summen zu dieser Ausrüstung hergegeben.

London, vom 4. August.

O'Connell ist ohne Widerstand zum Repräsentanten der Grafschaft Clare erwählt worden.

Von Lissabon schreibt man, daß man ernstlich damit umgehe, die Inquisition wieder herzustellen. Doch soll Don Miguel den Fanatikern noch nicht wild genug sein, und man drohete ihm deswegen in Anschlagzettel, die man neulich in der Stadt verbreitet gefunden, mit Aufständen. In einigen Gegenden soll sich das Landvolk weigern, Abgaben oder selbst die Zehnten zu bezahlen.

Die Rede des Mexikanischen Präsidenten, die man über Frankreich erhalten, bekräftigt es, daß man dort einen Angriff von Cuba aus erwartete, aber nicht fürchtete.

Petersburg, vom 1. August.

Nach offiziellen Nachrichten ist auch der südl. Abhang des Balkan von den Russ. Truppen überstiegen. Am 21. Juli stand das Corps des Gen. Rüdiger bei Ewaldschik und seine Avantgarde zu Ersekich. Die Avantgarde des Gen. Roth stand an demselben Tage bei Emine, am bekannten Vorgebirge oberhalb Burgas. Am 21. ging das Hauptquartier nach dem kleinen Fluß von Funduklidere. — Am 19. Juli zeigte sich der Großvesier mit 5000 Mann Cavallerie auf den Höhen am rechten Ufer des Erakkli, ließ sich aber mit der Avantgarde des Fürsten Mandaroff nicht ein, und ging, mit Zurücklassung von Vorposten, wieder nach Schumla zurück.

Der Ober-Berechthaber der activen Armee berichtet, daß bei der Uebergabe der Festung Siliria, über die Zahl der Kriegsgefangenen und den Bestand der ganzen Beute sich Folgendes erwiesen hat: Kriegsgefangene allerlei Standes, sowohl von regulären als irregulären Truppen, mit Ausnahme der Kranken und Verwundeten, in Allem 6568 Mann; Kanonen 253, unter denen 179 von Erz, Kugeln 22392, Bomben und Granaten 1148, Kugeln verschiedenen Kalibers 305 Stück, Pulver 1042

Fässer, Patronatkassen 1594, Kanonierbte 16, Kriegsschuluppen 2, Kriegsbarkasse 1, kleinere Vöthe 42 Stück. Außerdem ein bedeutendes Quantum verschiedener Artilleriebedürfnisse.

Türkische Gränze, vom 29. Juli.

Die Russ. Rekruten, 48000 Mann stark, sollten, nach dem Russ. Kriegs- und Friedens-Courier, den Prubt bei Salschi in 4 Colonnen passiren, und zwar in folgender Ordnung: die erste Colonne am 18., die zweite am 27. Juli, die dritte am 10. und die vierte am 24. August. 12000 Mann davon sollen nach Giurgewo, die übrigen sämmtlich über Kalarasch gegen Schumla und den Balkan marschiren. Auch große Zufuhren von Lebensmitteln werden aus Rußland erwartet und in den 4 Hauptmagazinen: zu Bucharest, Silistria, Daja (Djad) und bei Clatna am Altflusse aufgespeichert. Ein anderer, gleichfalls sehr bedeutender, Transport wird von Ruß. Lieferanten direct in die genannten Magazine geschafft. In Turno ist man mit Erbauung einer Kaserne für 1000 Mann beschäftigt.

Constantinopel, vom 17. Juli.

Die feierliche Audienz des Engl. Vorschalters, Herrn Robert Gordon, hat mit aller erdentlichen Pracht auf der Wiese von Bujukdere stattgefunden. Eine Masse Menschen von allen Nationen und Religionen war beigezogen. Hr. Gordon ist vom Sultan mit großer Aufmerksamkeit und Zuverlässigkeit empfangen worden, und man schien beiderseits zu fühlen, wie notwendig unter den jetzigen Umständen die Wiederherstellung der alten Freundschafts- und Allianz-Verträge sei. Diese Ansicht der Dinge durchdrang bei dieser Gelegenheit alle Classen des türkischmännlichen Volkes; und es scheint, als ob man beiderseits die Wichtigkeit des Momentes erfaßt habe. So sehr indessen die Pforte bemüht ist, ihre Verhältnisse mit England auf den freundschaftlichsten Fuß herzustellen, so unerschütterlich beharrt sie bei ihren Ansichten hinsichtlich des Protokolls vom 22. März, in so fern dasselbe ein Nachtrag zu dem Vertrage vom 6. Juli ist. In dem Conferenz-Saale mußte Hr. Gordon eine ganz andre Sprache von Seiten des Reis-Effendi vernehmen. Der Ottomannische Minister suchte den Vertrag vom 6. Juli, als auf höchst ungerechten Grundätzen beruhend, zu schildern, und wollte von der Gränzbestimmung des Protokolls so wenig, wie von Gränzen Griechenlands überhaupt, etwas wissen. „Die Pforte kennt ihre Sandtschafts und Paschaliks in Griechenland genau — rief er aus — und wird ihre empfinden Unterthanen mit Annesie und Privilegien begnadigen, wie sie denselben schon längst zugesagt hat.“ Diese Sprache wurde gegen vermittelnde und nicht vermittelnde Dragomans wiederholt, und man betrachtet daher vorläufig jene Vor schläge bereits als verworfen. — Die Pforte hat der Engl. Fregatte, welche Herrn Gordon hieher brachte, einen Firman zufellen lassen, vermöge dessen derselben gestattet ist, in das schwarze Meer einzulaufen. Sie macht sich dazu bereit, und wird dieser Tage mit tüchtigen Loosjen, angeblich um die Küsten und Häfen des schwarzen Meeres aufzunehmen, den Kanal passiren. Diese überraschende Nachricht macht in Pera ungemeines Aufsehen. Bekanntlich durfte früher, in Folge der mit Rußland bestandenen Tractate, kein Kriegsschiff in's schwarze Meer einlaufen. Die Moskalemin, auf solche Neuerungen gefaßt, erwarten für den Nothfall weitere Hülfen von England, und das neulich erwähnte Gerücht von einer bewaffneten Engl.

Intervention, im Falle die Russen gegen die Hauptstadt vorrücken sollten, fast immer mehr Wurzel. — Von Schumla nichts Neues. Sychal Effendi hat dem Grafen Diebitz die Antwort der Pforte, die in einem Gegen-Projekte besteht, überreicht, allein so viel man hier glaubt, werden die Russen dasselbe schwerlich genehmigen, da ihre Vorschläge sämmtlich abgelehnt worden sind. Es scheint, der Sultan wolle es auf's Aeußerste kommen lassen.

Vermischte Nachrichten.

Dresden, 5. August. Seine Majestät der Kdnig von Preußen langte gestern Mittag vor 1 Uhr, von Eßlitz über Schandau, wo derselbe übernachtet hatte, im K. Sommerpavoyer zu Pillnitz an, nahm deselbst an der Königl. Tafel Theil, während welcher eine Kammerer mußte staufand, und begab sich nach aufgehobener Tafel wiederum nach Eßlitz zurück.

Berlin. Das (früher bereits von uns erwähnte) Concert, welches Mlle. Henriette Sontag in London zum Besten der durch die Ueberschwemmungen verunglückten Schlesier gegeben, hat einen Ertrag von 290 Pf. St. oder 2001 Rthlr. Preuß. Cour. gewährt, welche Summe bereits an die Seehandlungs-Casse hieselbst eingezahlt worden ist.

Der Dr. Kühn, Redacteur des Berliner Freimüthigen, ist den 6. August gestorben.

Zu Conradswaldau in Schlesien hat eine fürchterliche Windhose 6 Gehöfte total ruiniert, die herrschaftliche Brauerei zertrümmert und 2 Häuser von der Erde weggerissen und die Trümmer zum größten Theil weit in die Luft mit weggeführt. Eine Frau ist erdödet worden, mehrere Menschen sind verwundet. Ein Baum, dessen Stamm noch steht ohne die Aeste eine Klasten Holz giebt, wurde abgebrochen und 280 Schritte weit durch die Luft geführt. Das Phänomen trat am 29. Juli um 4 Uhr mit Donner und Blitz ein. Die Windhose hatte die Gestalt eines schwarzen Kegels, der sich von oben herabsenkte. Ein gräßliches Toben begleitete die Erscheinung.

Das Frankfurter Journal empfiehlt folgendes Mittel gegen das Aufblähen oder die sogenannte Trommelsucht des Hindviehes: Man nehme beim Ausziehen eines Kalkofens ein Stück, einer Mannsfaust groß, recht gut gebranntes Kalk, zerSchlage denselben in kleine Stücke, und bringe ihn so schnell als möglich (ehe er sich mit Luftsaft sättigt,) in eine Bouiteille, welche wohl verstopft, und mit einer feuchten Blase überbunden, aufbewahrt wird. Wird nun ein Stück Hornwich angebläht, oder aufgetrieben, so nehme man von dem vorstehenden Kalk, einer mittelmäßigen Baumnuß groß, und thue solchen in eine Flasche, schütte 1 Viertel-Quart lauwarmes Wasser daran, und halte die Flasche gegen das Eindringen der Luft mit der flachen Hand zu, bis nach einigem Umschütteln der Kalk sich aufgelöst hat. Wenige Minuten nachdem man dem Thiere diese Kalkmilch eingeschüttet haben wird, kann man sich des besten Erfolges überzeugen. Noch wird besonders bemerkt, daß der vorräthige Kalk vor Luft wohl verwahrt bleibe, daher das Herausnehmen der nöthigen Quantität Kalk aus der Vorrathsf Flasche, und so auch das Zubereiten der Milch selbst sehr geschwind geschehen müsse. Kaltes Wasser würde dem Zwecke entgegen sein. Selbst bei hochtragenden Kühen kann obiges Mittel, und bei Schaafen in verhältnißmäßiger Quantität angewendet werden.“

Bekanntmachung.

Zum Besten des Publikums und dem Handels-
Stände den Vortheil zu gewähren, Anzeigen und
Bekanntmachungen aller Art, täglich verbreiten zu
können, wird das Stettiner Intelligenzblatt, statt
zweimal wöchentlich, vom 1sten September d. J. an,
täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage,
herausgegeben werden, welches, in Folge höheren
Auftrages, hierdurch zur öffentlichen Kenntniß ge-
bracht wird. Stettin, den 7ten August 1829.
Königl. Intelligenz-Comtoir. Balke.

Concert-Anzeige.

Das bereits angekündigte Concert des Herrn Con-
certmeisters Maurer wird heute Freitag den 14ten
August im Saale des Schützenhauses statt finden.
Die Zettel werden das Nähere besagen. Löwe.

Entbindungs-Anzeige.

Heute früh wurde meine Frau von einem gesunden
Mädchen glücklich embunden. Stettin, den 12ten
August 1829. C. A. Beyer.

Literarische Anzeige.

Bei F. S. Morin (Mönchenstr. 464) ist zu haben:
Galerie der Welt.

Eine Sammlung
bildlicher Darstellungen aus der Naturwissenschaft,
der Erdbeschreibung, der Weltgeschichte, der Künste
und Gewerbe u. s. w.

Für die Jugend.

18. Heft mit 8 Tafeln in Quart und ausführlicher
Beschreibung. Preis 2½ Sgr.

Der Inhalt dieses Heftes ist: 1) Ansicht von Sparta,
2) die Entdeckung von Amerika, 3) das Larnier,
4) Gensjen, 5) der Affe als Seiltänzer, 6) der
Buchdrucker, 7) Chinesen und Japaner, 8) Schlacht-
scene.

Obiges Werk ist bei Brüggemann in Hal-
berstadt erschienen und durch alle Buchhandlungen
zu erhalten.

Dampf-Schiffahrt.

Das Dampfschiff wird am Sonnabend als am 15ten
dieses seine letzte diesjährige regelmäßige Fahrt nach
Putbus machen, dazu am Morgen 5 Uhr von hier ab-
gehen, am Abend bei Rügen eintreffen, am Sonn-
tage dort verweilen und am Montage von Putbus
bis Stettin zurückkehren. Stettin, den 13ten August
1829. A. Lemonius.

Anzeigen.

Zurückgekommene Briefe: 1) Zedermann in Vel-
zig bei Waldenburg. 2) Wittve Schulz in Rosow
bei Garz. 3) F. W. von Schulze in Ducherow bei
Anclam. 4) Kaufmann Kramer in Fürstenberg a.
d. D. 5) Arbeitsmann Schönbeck in Mohrbrück bei
Rauwarp. 6) A. G. Lowie, 7) Caspari jun., 8) Ge-
brüder Jonas, 9) H. A. Hildebrandt, 10) E. F. Hun-
gar, und 11) Gebrüder Grunow in Berlin. 12) F.
Erhn in Arnswalde. 13) Rittmeister von Kalkreuth

in Weiskensee. 14) Arbeitsmann Bübcke in Star-
gard. 15) Töpfermeister Buck in Anclam. 16) Fr.
Meyer & Comp. in Berlin. 17) H. N. Ballier in
Cottbus. 18) Maurergeselle Kersten, 19) F. W. Jks,
20) Ferd. Schausz, 21) E. F. Morgues & Comp., u.
22) H. Vusse in Berlin. 23) W. Berg in Königs-
berg i. Pr. 24) Magdalena Kedrowska in Posen.
25) Apotheker Helwig in Breesen. 26) Giese in
Demmin. Stettin, am 12ten August 1829.
Ober-Post- u. Amt.

Bei der Lebens-Versicherungs-Bank für Deutschland
in Gotha beträgt, am 30. Junius 1829,
die Summe der Anmeldungen 2474600 Rt.,
davon sind abgeschlossen 1957800 "
davon sind eingelöst 1907900 "
die Summe der eingegangenen
Prämien und Antrittsgelder
beträgt 91271 = 5 Sgr. 2 Pf.,
die Summe der angemeldeten
Sterbefälle 8800 =

Vorstehende Uebersicht des ersten halben Jahres bringe
ich hiermit zur öffentlichen Kenntniß, mit Bemerkem, daß
die Summe der Anmeldungen

bis am 1. August a. c. 2546300 Rt. und
die der abgeschlossenen Policen 2031000 =
beträgt. Pläne und Erläuterungen so wie Declarations-
Formulare sind bei mir unentgeltlich in Empfang zu
nehmen. Stettin, den 9. August 1829.

C. L. Bergemann, Agent.

Wir unterzeichnete practische Aerzte können
hierdurch die Versicherung ertheilen, dass wir
den Herrn M. Seligmann in mehreren Fällen
als einen geschickten und geübten Zahnarzt ha-
ben kennen lernen, und nehmen wir deshalb kei-
nen Anstand, denselben in dieser Eigenschaft
hierdurch zu empfehlen. Stettin, den 12ten Aug-
ust 1829.

Dr. Kölpin, Regierungsrath. Dr. Steffen.
Dr. Geletnecky, Kreis-Physikus.
Dr. Wasserfuhr.

Meinen hiesigen Freunden und Bekannten empfehle
ich mich bei meiner Abreise nach Greifswalde zum
gütigen und freundlichen Andenken bestens. Stettin
den 13ten August 1829.

v. Söwel, Ober-Grenz-Kontrollleur.

Eine mit den Grundfäßen der weiblichen Erzie-
hung und Bildung innig vertraute und erfahrene
Erzieherinn beabsichtigt, eine Pensions-Anstalt
für Töchter, welche eine der hiesigen Schulen
besuchen, oder auch durch Privatunterricht sich we-
ter ausbilden wollen, hier zu eröffnen, sobald sich
eine hinlängliche Anzahl von Teilnehmerinnen zur
Ausnahme gemeldet haben wird. Denjenigen geheb-
ten Eltern, welche ihre Töchter einer wahrhaft müt-
terlichen, sorgfamen Leitung und einem einfachen,
stillen Familienkreise anvertrauen wünschen, wer-
den der Herr Confistorialrath Koch, der Herr Schule-
rath Bernhard, der Herr Pastor Schünemann und
die Herren Prediger Teschendorf und Jonas, auf
Verlangen Auskunft über die näheren Bedingungen
zu geben die Güte haben. Auch dürfte es in dieser

Anstatt solchen, welche zu künftigen Erzieherinnen und Lehrerinnen sich vorbereiten wollen, an Anleitung und Vorübung zu ihrem wichtigen Berufe späterhin nicht fehlen. Stettin den 12. August 1829.

Ich ersuche hiedurch diejenigen, welche von dem verstorbenen hiesigen Lotterie-Einnehmer Karow Lotterie-Loose gekauft haben, den ihnen dafür berechneten Betrag, so weit er noch unrichtigt ist, nunmehr dem Königl. Stadtgericht hieselbst zu offeriren und an das Depositem desselben zu zahlen. Stettin den 4ten August 1829.

Geppert, Justiz-Commissarius,
Curator der Karowschen Masse.

Harlemmer Blumenzwiebeln.

Ende dieses oder Anfang des künftigen Monats erhalte ich wieder eine Partie Harlemmer Blumenzwiebeln von Harlem zu herabgesetzten Preisen, und sind Verzeichnisse davon schon jetzt in meinem Comtoir, große Domstraße Nr. 671, zu haben. Stettin, den 14ten August 1829. W. Hennig.

Indem ich einem hochgeehrten hiesigen und auswärtigen Publikum die Eröffnung meiner Buchhandlung in meinem Hause, Heumarkt No. 38, (vormals dem Kaufmann A. Hoffmann zugehörig) hiermit ergebenst anzeige, verspreche ich durch möglichst billige Preise und durch die größte Zuverlässigkeit emen jeden meiner Kunden zufrieden zu stellen.

F. W. Mauer junior.

Commissions-Lager.

Von einem Fabrikanten aus Schwibus sind mir 2 breite blaue Tuche in Commission übertragen worden, welche ich in Stücken zu den auf der letzten Frankfurter Messe gangbaren Preisen verkaufe.

F. W. Mauer junior, Heumarkt No. 38.

Wittstocker Wolle, so wie auch ordinaire blaue, grüne und melirte Tuche, alles in sehr großer Auswahl, verkaufe ich stückweise zu dem jetzigen Fabrik- und Messpreise.

F. W. Mauer junior,
Heumarkt No. 38.

Einem hohen Adel und hochgeehrten Publico empfehle ich, mit der Versicherung, die Arbeit stets prompt und nach den neuesten Journalen anzufertigen, A. Merzwinzky, Damenkleider-Versertiger, Breite- und Schulzenstraßen-Ecke No. 343.

Ein Schreiber wird zu Michaelis c. gesucht. Derselbe muß deutlich, leicht und ganz richtig schreiben, in den gemeinen Rechnungen mindestens bis zur so zuverläßig hierin sein, endlich muß derselbe wenigstens allgemeine Bureau-Kenntnisse, mirhin schon darin Besuche können nur beachtet werden, wenn gleich ein vollständiger Curriculum vitae und Atteste über das frühere Verhalten beigelegt sind. Moralischer Lebenswandel, Ordnungsliebe und Fleiß werden vorausgesetzt.

Nähere Nachricht giebt (bei Auswärtigen auf portofreie Briefe) gefälligst der Herr Privat-Secretair Hahn, wohnhaft Fuhrstraße No. 639 zu Stettin.

D i e n s t g e s u c h.

Ein wohlherzogenes und gelesenes Mädchen sucht ein Unterkommen; auf dem Lande oder in der Stadt, wäre gleich. Sie ist in den weiblichen Handarbeiten gewandt und würde auch als Wirthschafterin, oder als nächste Gehülfinn der Hausfrau, ihre Stelle zur Zufriedenheit bekleiden können. Sie macht keine großen Ansprüche und sieht nur auf freundliche Behandlung. Das Nähere in der Zeitungs-Expedition.

Ein anständiges junges Mädchen sucht zu Michaeli d. J., hier oder außerhalb, ein Unterkommen als Wirthschafterin oder Gesellschafterin. Hierauf Reflectirende bitten sie, ihre Adresse unter H. St. in der Zeitungs-Expedition gefälligst abreichen zu lassen.

Ein junger Deconom, der auch zugleich Kenntnisse von Bran- und Brenneren besitzt, worüber er Zeugnisse beibringen kann, wünscht auf einem Gute ein Unterkommen. Er würde nicht auf ein großes Capital Ansprüche machen, aber vorzüglich auf eine gute Behandlung sehen. Adressen, unter J. O., bittet er, in der Zeitungs-Expedition gefälligst abzugeben.

B e k a n n t m a c h u n g e n.

Der diesjährige hohe Wasserstand und die dadurch herbeigeführte Ueberschwemmung der Wiesen, haben einen so nachtheiligen Einfluß auf die Heu-Ernde gehabt, daß zu besorgen steht, daß eine Lungenseuche unter dem Rindvieh eine Folge der Fütterung mit dem verdorbenen Heu seyn werde. Indem wir die hiesigen Vieh haltenden Einwohner hierauf aufmerksam machen, empfehlen wir denselben zugleich nur gut getrocknetes Heu auf die Wäden zu bringen und in Haufen aufzusetzen, auch bei der geringsten Spur, die sich bei ihrem Vieh von einer Seuche etwa zeigen sollte, sofort der hiesigen Polizei davon Anzeige zu machen. Stettin, den 29ten July 1829.

Oberbürgermeister, Bürgermeister und Rath.

Das Ziegenhor-Wachtgebäude hieselbst ist, wegen des baulichen Zustandes, von der Benutzung als Wachlocal ausgeschloffen und von der hohen Behörde verfügt worden, das genannte Wachtgebäude öffentlich und unter der Bedingung meistbietend zu verkaufen, daß, nach erfolgtem Zuschlage des Meistgebots, das Gebäude sofort abgebrochen und der Platz geräumt werden muß. Hiezu ist ein Termin auf den 17ten September c., Vormittags 10 Uhr, an Ort und Stelle anberaumt, wozu Kaufliebhaber hiemit eingeladen werden. Stettin, den 4ten August 1829. Königl. Garnison-Verwaltung. Stegemann.

In Daber, Randow'schen Kreises, ist der Milzbrand unter dem Rindvieh ausgebrochen. Da nun dieses Dorf gesperrt ist, und die Lökentische Straße wegen des Chauffeebaues nicht benagt werden kann, so ist der Rindvieh-Transport, von der Lorange'schen Gegend her über Stolzenburg und Zornow, und von Lökentitz her über Schmagerow und Schöne, und auf

Diesem respectiven Strafen wieder zurück, zu leiten.
Stettin, den 4ten August 1829.
Königl. Landrathl. Behörde Randowschen Kreises.

St e c k b r i e f e.

Der unten signalisirte Musketier Christian Wolter vom 2ten Inf.-Regim., aus Schlen auf Rügen gebürtig, welcher wegen Desertion zu Bergen arretirt worden, ist auf dem Transport von Bergen nach Stettin am 26ten July c. zwischen Neumark und Pölitz entsprungen. Sämmtliche mit der Polizeiverwaltung beauftragte Behörden werden daher aufgefordert, auf den ic. Wolter gehörig zu vigiliren, ihn im Betretungsfall zu arretiren und an das genannte Regiment abliefern zu lassen. Stettin, den 8ten August 1829.

Königl. Regierung, Abth. des Innern.

Signalement des Christian Friedrich Martin Wolter. Religion, evangelisch. 24 Jahr alt. 4 Zoll 1 Strich groß. Haare, blond. Stirn, bedeckt. Augenbraunen, dunkelblond. Augen, blaugrau. Nase, breit. Bart, blond. Zähne, voll. Kinn und Gesichtsbildung, oval. Gesichtsfarbe, gesund. Gestalt, robust. Sprache, plattdeutsch.

(Bekleidung.) Blau und weißgestreifte Jacke, roth und grün gestreifte Weste, grau leinene Hosen, kleine Stiefeln, blaubunt lattunes Halstuch, schwarzer Hut.

Aus dem hiesigen Landarmenhause ist der untenstehend bezeichnete Bagabonde Wilhelm Bldck, auch Schirpnigly genannt, welcher wegen Bagabondirens in Verhaft gewesen, am heutigen Nachmittage entsprungen. Sämmtliche Civil- und Militär-Behörden werden ersucht, auf denselben acht zu haben, ihn im Betretungsfalle zu verhaften und an die untenzeichnete Inspektion nach Neustettin abliefern zu lassen. Neustettin, den 15ten July 1829.

Die Inspektion der Landarmen-Anstalt.
R i k f e.

(Signalement.) Geburtsort, Germnau bei Pillau. Vaterland, Preußen. Gewöhnlicher Aufenthalt, keisen. Religion, evangelisch. Stand u. Gewerbe, angeblich Arbeitsmann. Alter, 28 Jahr. Größe, 5 Fuß 4 Zoll. Haare, braun, vor der Stirn gelockt. Stirn, rund. Augenbraunen, schwarz. Augen, grau. Nase, stumpf. Mund, gewöhnlich. Zähne, gut. Bart, braun. Kinn, rund. Gesichtsfarbe, gesund. Gesichtsbildung, rund. Statur, schlank. Sprache, deutsch, im Preuß. Dialect. Besondere Kennzeichen, am kleinen Finger der linken Hand eine kleine Narbe und am Daumen der rechten Hand eine kleine Schnittnarbe.

(Bekleidung.) Grau-tuchene Jacke, grau-leinene Hosen, ordinäre fahlederne Stiefeln mit einer Naht, grau-tuchene spitze Häuslings-Mütze.

Der untenstehend bezeichnete Casper Prochnow, welcher wegen Diebstahl zu einer 4-jährigen Zuchthausstrafe verurtheilt ist, sucht sich durch die Flucht der Strafe zu entziehen. Sämmtliche Civil- und Militär-Behörden werden ersucht, auf denselben acht zu haben, ihn im Betretungsfalle zu verhaften und

an den unterzeichneten Landrath nach Cammin wohlgefesselt abliefern zu lassen. Cammin, den 5ten Juli 1829.
Der Landrath Bölg.

(Signalement.) Geburtsort, Burgfeld. Gewöhnlicher Aufenthalt, Brücken, Greiffenhagen'scher Kreis. Religion, evangelisch. Alter, 57 Jahr. Größe, 5 Fuß 2½ Zoll. Haare, braun. Stirn, rund. Augenbraunen, dunkelblond. Augen, graublau. Nase, spitz. Mund, klein. Zähne, fehlerhaft. Bart, blond mit weiß melirt. Kinn, spitz gespalten. Gesichtsfarbe, blaß. Gesichtsbildung, schmal. Statur, unterseht. Sprache, deutsch.

(Bekleidung.) Blau-tuchener Ueberrock, blaue tuchene Weste, blau-leinene Hosen, alte schwarze Pudelmütze, blau-lattunes Halstuch.

B e k a n n t m a c h u n g.

Die Gläubiger des zu Wollin verstorbenen Justiz-Commissions-Raths Baucke, über dessen Vermögen der erbschaftliche Liquidations-Prozess eröffnet worden, haben unter Genehmigung eines Königl. Oberg-Landesgerichts hieselbst beschlossen, die von dem ic. Herrn Baucke angefangene Parcelirung des im Flemmingschen Kreise bei Cammin belegenen Guths Kucklow fortzusetzen; indem ich als Curator der Masse dies hiermit bekannt mache, fordere ich alle diejenigen, welche die zu dem Gathe Kucklow gehörigen bis jetzt noch unverkauften Grundstücke oder einige derselben käuflich an sich bringen wollen, auf, sich an den Prediger Herrn Millies zu Konnin auf der Insel Wollin zu wenden, der das Nähere darüber mittheilen wird. Hierdurch will ich auch zugleich das Gerücht, als solle das Parcelirungs-Geschäft keinen weitern Fortgang haben, widerlegen.

Schmeling, Criminal-Rath.

Z u v e r k a u f e n.

Ich beabsichtige, das von meinem verstorbenen Mann, dem Kaufmann J. J. Petschow, hinterlassene Holzlager, aus freier Hand zu verkaufen. Es bestehet dies aus einem, im Holze und Balken fertigen, 190 neue Lasten großen Schiffe, nebst sämmtlichen, zu dessen Vollendung erforderlichen Planken, Schiffen und Rundhölzern; so wie aus circa 5000 Cubicfuß andern eichen Schiffshölzern von allen Gattungen. Bis zum 15ten September c. erbiete ich mir etwaige Gebote hierauf. Uefermünde, den 10ten July 1829.
Wittve Petschow.

Verkauf einer Grün- und Weißseifensiederei nebst Lichtgießerei.

Diese Siederei, nebst einem Fabrikgebäude zum Lichtgießen und einem dreistöckigen Wohnhause ist zu Stargard in Pommern von Unterzeichnetem, welche sich in den Ruhestand begeben will, aus freier Hand zu verkaufen. Das ganze Geschäft steht seit 40 Jahren in blühender Nahrung. Der Käufer kann, wenn er es wünscht, das Sieden der grünen Seife gründlich erlernen. Nähere Auskunft ertheilt auf portofreie Briefe

des Seifenfabrikanten F. G. Käßelmann Wittve.

Siehe eine Beilage.

Zu verkaufen in Stettin.

Frischer Kirsch-Wein bey **C. H. Homann,**
Gr. Domstraße No. 668.

Ein gutes zehnfüßiges Billard ist zu verkaufen.
Wo? sagt die Zeitungs-Expedition.

Vierradner und Ufermärker Blätter-Taback in
Ballen, habe ich in vorzüglicher Güte billigst zu
verkaufen. **C. F. Langmastus.**

Hafer bei **C. F. Grotjohann.**

Neue holländische Matjes-Heringe (bekanntlich die
besten) Messin, Citronen, Apfelsinen und grüne Gar-
tenpomeranzen billigst bei **F. Cramer & Comp.**

Schöne Vorpommerische Butter zu billigem Preise
bei **Wilh. Weinreich jun.**

Schönen frischen Preß-Caviar, grüne Garten-Pome-
ranzen und schlesis. Champagner, bey
Carl Piper.

Sehr gute Zwiebeln von weissen und blauen
Hyacinthen billig bei **J. G. Lischke.**

Ich empfinde sehr schöne holländ. Heringe, wovon
ich in kleinen Gebinden und einzeln a 1 Egr. pr.
Stück offerire. **J. G. Rinow,**
Schulzenstraße No. 206.

Holländischen, neuen Schottischen, groß Berger, Ber-
ger Fett- und Küsten-Hering zu sehr billigen Preisen
bei **August-Wolff.**

Mal. Citronen bei **G. F. Hammermeister.**

Zu verauctioniren in Stettin.

Am Sonnabend den 15ten dieses Monats Nach-
mittags 2 Uhr, werden wir im Entrepôt-Speicher
sub No. 52 für auswärtige Rechnung

30 Orhoft weißen Ranteseer Walet-Wein,

16 dito dito Wein-Essig,

durch den Mäkler Herrn Werner meistbietend ver-
kaufen lassen. Stettin den 7. August 1829.

Simon & Comp.

Es sollen 20 Fässer Rosinen, 7 Säcke Sumach und
1 Ballen Lorbeerblätter, sämmtlich vom Wasser be-
schädiget, im Termine den 15ten August d. J., Nach-
mittags um 2 Uhr, auf dem neuen Packhofe öffent-
lich verkauft werden; wozu wir die Käufer hiers-
durch einladen. Stettin den 10ten August 1829.

Königl. Preuß. See- und Handelsgericht.

Mit Genehmigung des Hochobli. Allgemeinen
Kriegs-Departements, Königl. hohen Kriegs-Mini-
sterii, sollen Dienstag den 18ten August c., Vor-
mittags um 9 Uhr, auf dem Artillerie-Zeughofe, meh-
rere bei der Artillerie nicht anwendbare Gegenstände,
bestehend: in 90½ Paar englischen und französischen
Kumtgeschirren, 205 Centner altes Schmiedeeisen,
4 Tonnen Steinkohlentheer, Theertonnen, Blendlar-
ternen, Wassereimer, Theertonnen, ledernen, haarnen

und papiernen Beuteln, Sieflannen, Tauwerk, Ma-
culatur, kupfernen Näpfen und Kesseln, 1 Schleifstein,
Kneifzangen, Feuergabeln, Harmeifel, Schnitzerklin-
gen, Federmessern, Feilen, 33ölligen, 53ölligen, 53öds-
ligen, 63ölligen, 733ölligen, 133ölligen eichenen Boh-
len von 8 bis 14 Fuß lang, büchenen Achsen, Felgen,
Brachhölzern, eichenen Speichen, weißbüchlenen Klo-
ben und Hobeln, gegen gleich baare Bezahlung an
den Meistbietenden verkauft werden. Stettin, den
26sten July 1829.

Königl. Artillerie-Depot.

Fein, Trespe,

Hauptmann u. Artillerie-

Zeuglieutenant.

Officier vom Plaz.

Die in vorsehender Bekanntmachung vom 26sten
July c., aufgeführten 205 Centner altes Schmiede-
eisen, die Theertonnen, Blendlaternen, Wassereimer,
ledernen und haarnen Beuteln, Sieflannen, Tau-
werk, Bohlen, Achsen, Brachhölzer, Speichen, Klo-
ben und Hobeln, werden nach einer getroffenen hie-
hern Anordnung nicht zum Verkauf gestellt werden,
sondern nur die übrigen hier nicht genannten Ge-
genstände in der auf den 18ten d. M. angeetzten
Auction vorkommen. Stettin, den 12. August 1829.

Königl. Artillerie-Depot.

(gez.) v. Klinkowström,

Trespe,

Kapitain.

Zeuglieutenant.

Zucker-Auction.

Es sollen 113 Kisten braune und weiße Pernam-
bucco-Zucker, welche vom Seewasser beschädigt sind,
öffentlich an den Meistbietenden im Termine den 18ten
August d. J., Nachmittags um 2 Uhr, hier im Spei-
cher der Pommerschen Provinzial-Zuckerfiederei ver-
kauft werden, wozu wir die Käufer einladen. Stet-
tin, den 5ten August 1829.

Königl. Preuß. See- und Handelsgericht.

Um den vielseitig an uns ergangenen Anfragen zu
begegnen, benachrichtigen wir die resp. Interessenten
hierdurch:

daß von den am 18ten d. M. zur Auction gestellten
113 Kisten Pernambucco-Zuckern, Proben von uns
gezogen sind, welche auf unserm Comtoir zur belie-
bigen Ansicht bereit liegen.

Wittchow et Schillow.

Am Dienstag den 18ten dieses Monats, Nachmit-
tags um 2 Uhr, werde ich eine Parthie Pfeifenthon
und Eau de Cologne im Speicher No. 57 durch den
Mäkler Herrn Werner in Auction verkaufen lassen.
Stettin den 14. August 1829.

A. F. W. Wismann.

Montag den 24sten August c., Nachmittags 2 Uhr,
sollen in der Louisenstraße No. 750:

Silber, Glas, Porzellan, Messing, Leinwand,
9 gute Tischgedecke mit Servietten, Betten,
Kleidungsstücke; ingleichen Möbel, Haus- und
Küchengeräth ic.

versteigert werden.

Reisler.

W a a r e n - A u c t i o n .

Mittwoch den 26ten d. M., Nachmittags 2 Uhr, sollen auf dem alten Pächthofe, die nachbenannten, unversteuerten Waaren, namentlich:

- 3 Säcke Messer,
- 2 Kisten Cassia lignea,
- 6 Säcke Nient,
- 6 Fässer, 15 Ballen und 10 Säcke Kaffee,
- 4 Fässer Rosinen,
- 9 Syrop,
- 4 Mandeln,

an den Meistbietenden, gegen gleich baare Zahlung, öffentlich versteigert werden. Stettin, den 12ten August 1829. Re i s l e r .

M i e t h s g e s u c h .

Eine Wohnung von mindestens 4 bis 5 Stuben, Kammer, heller Küche und sonstigem Zubehör, wird zum 1sten October c. gesucht; wer eine solche zu vermieten hat, beliebe recht bald seine Adresse in der Zeitungs-Expedition abzugeben.

Zu vermieten in Stettin.

Im Hause No. 591 große und kleine Wollweberstraßen-Ecke ist die 2te Etage, bestehend aus 4 Stuben, Kammer, Küche, Keller und Holzgelas zu Michaeli oder sogleich zum Vermieten frei; das Nähere bei E. F. H a h n , Glaser-Meister, Küterstraße No. 40.

Im Hause Kuhstraße No. 288 sind zu Michaeli parterre 6 Stuben, eine Domeskinstube, Speisekammer, Küche, Keller und Stallung zu vermieten, und das Nähere darüber daselbst zu erfahren.

In dem Hause kleine Dohnstraße No. 772 wird zu Michaeli d. J. die dritte Etage, bestehend aus 6 Stuben, mehreren Kammern nebst Küche, Keller und Holzgelas, zur anderweitigen Vermietung frey, und ist Näheres darüber in demselben Hause zu erfahren.

In dem Hause Nr. 735 der Luisenstraße soll ein Stall auf 3 Pferde, mit dem erforderlichen Futterraum und einer Bedienstentstube, außerdem aber noch eine nach hinten heraus belegene Stube nebst Kammer, an eine kinderlose Familie vermietet werden.

In dem Hause No. 488 am grünen Paradeplatz ist parterre eine Stube mit Doppelfenstern und einem Kofen zu vermieten.

Kosengarten No. 259 ist eine geräumige Stube nebst Kammer mit Meubeln, Pferdebestall und Bedienstentstube zum 1sten September zu vermieten.

Für einen einzelnen Herrn ist eine Stube nebst Kabinet in der dritten Etage zum 1sten October zu vermieten, Pelzerstraße No. 657.

Zum 1sten October ist der Laden, Grapengießerstraße No. 162, nebst Wohnung billigt zu vermieten. Das Nähere bei dem Besitzer des Hauses.

In meinem Hause große Oderstraße No. 13 ist zum 1sten September oder zu Michaeli dieses Jahres die zweite Etage, bestehend in 4 Stuben, einem Schlaf-

zimmer, einer hellen Küche nebst Keller und Holzgelas, zu vermieten und kann zu jeder Zeit in Augenschein genommen werden. Stettin den 7ten August 1829. Vosberg sen.

Zum 1sten September sind in der großen Oderstraße Nr. 61 2 Zimmer zu vermieten, und ist das Nähere in der dritten Etage daselbst zu erfragen.

Eine Parterre-Wohnung, bestehend aus 3 Stuben, 4 Kammern, Küche, Speisekammer und Keller, nöthigenfalls auch mit Stallung für drei Pferde, am Platz drin No. 114 A., und in demselben Hause, B., in der dritten Etage ein freundliches Logis, welches 3 Stuben, 4 Kammern, Küche, Speisekammer und Holzgelas umfaßt, sind zu vermieten. Beide Wohnungen können vom 1sten October a. c. an bezogen werden, und ist das Nähere im genannten Hause parterre zu erfahren.

B e k a n n t m a c h u n g e n .

Im Schiffe Catharina Margaretha, Capitain H. Streckwoldt Donner, von Amsterdam hier angekommen, ist markt mit einem Dreieck, oben mit einer 4 und unten mit einem Striche, mit zwei Punkten, und einem S in der Mitte versehen, verladen,

An Ordre

No. 1. Ein Fass Lachmus, dessen Empfänger ich ersuche, sich baldigst bei mir zu melden. Stettin, den 13ten August 1829.

J. E. A. Dubendorff.

Im Schiffe Zaanoliet, Capit. D. Simons, von Bayonne hier angekommen, sind verladen

An Ordre

N G

- No. 1 à 4. Vier Orhofs Terpentin,
- 5 à 8. Vier dito Terpentinöl,
- R Zwölf Broden gelben Harz,
- No. 1 à 2. Zwen Kisten Laffrisensaft,
- 1 à 2. Zwen Ballen Korken,

deren Empfänger ich ersuche, sich baldigst bei mir zu melden. Stettin den 13ten August 1829.

J. E. A. Dubendorff.

Ich lasse in meiner Del-Raffinerie auch Hanf-Del gegen billige Kosten raffiniren, und habe ich die Einrichtung getroffen, daß die wirklich recht schöne klare Del, bei nicht zu starken Kosten, sogleich am andern Tage geliefert werden kann.

J. J. Gadowitz,

Mittwochstraße Nr. 1073 in Stettin.

In meiner Conditorei kann ein Lehrling, mit den nöthigen Schul-Kenntnissen versehen, sogleich oder zu Michaeli ein Unterkommen finden.

E. Heupel.

L o t t e r i e .

Zur 2ten Classe 6oster Lotterie, deren Ziehung den 18ten und 19ten d. M. Statt findet, sind ganze, halbe und viertel Kaufloose zu den planmäßigen Einsätzen zu haben, auch können die Erneuerungs-Loose zu derselben Classe abgefordert werden bei

J. E. Kolin, Königl. Lotterie-Einnehmer.